

## GP 6: Physics and People

Time: Wednesday 11:00–12:30

Location: KH 02.019

GP 6.1 Wed 11:00 KH 02.019

**Physik-Dissertationen von Chinesinnen und Chinesen an deutschen Hochschulen zwischen 1939 und 1945** — •XIAN WU — TU Bergakademie Freiberg, Freiberg, Germany

Die Geschichte des Auslandsstudiums von Chinesinnen und Chinesen geht auf das 19. Jahrhundert zurück. 1907 erhielt Fuji Li als der erste in Europa und zugleich der erste in einer Naturwissenschaft promovierte Chinese mit einem Thema zur experimentellen Spektroskopie am Physikalischen Institut der Universität Bonn. In der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts war Deutschland nach den USA das zweitbeliebteste Land für diejenigen Chinesinnen und Chinesen, die einen Doktorgrad in einer naturwissenschaftlichen oder technischen Disziplin anstreben.

Zwischen 1939 und 1945, als der Nationalismus die allgemeine Stimmung in Deutschland prägte und die Beziehung zwischen China und Deutschland ab 1941 aufgrund des Zweiten Weltkriegs einen Tiefpunkt erreichte, studierten immerhin zahlreiche Chinesinnen und Chinesen an deutschen Hochschulen in verschiedenen Disziplinen. Darunter schrieben mehr als zehn Studierende ihre Doktorarbeiten auf den Gebieten der Physik.

Wer sind diese Doktoranden? Worum geht es bei ihren Dissertationen? Wo wurden die Arbeiten durchgeführt und von wen wurden sie betreut? In diesem Vortrag wird ein Überblick über diese Aspekte dargelegt, was bisher von Wissenschaftshistorikern ungenügend beachtet wurde.

GP 6.2 Wed 11:30 KH 02.019

**Quantitative Analyse der Darstellung von Frauen in Physik- und Astronomie-Journals (1950-1999)** — •COLLEEN SEIDEL — Bergische University Wuppertal, Wuppertal, Deutschland

Die zweite Hälfte des 20. Jahrhunderts war eine Zeit des Umbruchs: Frauen drangen langsam in die männlich dominierten Naturwissenschaften vor, während gleichzeitig die Wissenschaftsgeschichte begann,

ihre Beiträge systematisch aufzuarbeiten. Doch wie spiegeln sich diese Entwicklungen in den Publikationen der Disziplinen selbst wider?

In meiner Forschung untersuche ich quantitativ, wie Frauen in Physik- und Astronomie-Journals von wissenschaftlichen Gesellschaften aus Westeuropa und den USA in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts dargestellt wurden. Zum einen nutze ich eine Keyword-basierte Volltextanalyse, um die Inhalte der Journals nach bestimmten Begriffen zu durchsuchen, die im Zusammenhang mit Physikerinnen, Astronominnen und Geschlechtervorstellungen stehen. Zum anderen analysiere ich die Autor:innenschaft der Journals, um hier die Entwicklungen in der Partizipation von Frauen in den Disziplinen nachvollziehen zu können. Meine Ergebnisse kontextualisiere ich durch die Entwicklungen in der Frauen-/Genderforschung sowie der Physik-, Astronomie- und Wissenschaftsgeschichte.

GP 6.3 Wed 12:00 KH 02.019

**Women physicists and technicians in the Paperclip Program** — •JOHANNES-GEERT HAGMANN — Deutsches Museum, Munich, Germany

At the end of World War II, national interest programs for the evacuation and immigration of specialist scientist from Germany, Austria and other countries to the USA were born. These initiatives were designated by the names of Project Paperclip, Project 63 and Defense Scientist Immigration Program (DEFSIP). They operated over a time period of more than 20 years from 1945 to the end of the 1960s. While a significant body of historical literature has described these programs in their globality, the role of the small cohort of women scientists and technicians has so far been overlooked. In this contribution, we reconstruct and highlight selected biographies of women physicists and technicians in the Paperclip program, adding to a transnational historical perspective of migration of scientists from Europe to the USA in the early Cold War period.